

Review von Feature 3 der Gruppe 2

Reviewer: Alexander Kohles (Gruppe 3)

Januar 2020

Vorbemerkung: Der Support der Gruppe 2 war während des gesamten Reviewprozesses sehr gut. Fragen zum Feature oder zum Source Code wurden direkt und sehr zügig beantwortet. Es wurde sogar ein Video mit einer Anleitung zum Generator sowie ein Scaffold mit bereits generierten Daten bereitgestellt.

Eine solches Arbeitsverhältnis würde ich mir jederzeit von jedem Arbeitskollegen oder Kommilitonen wünschen.

1 Review zur Systemanalyse im Tabellenformat

Zum Zeitpunkt der Abgabe lag noch keine Ausarbeitung in Fließtextform vor, deshalb wird hier nun das tabellarische Schema behandelt.

Das System und das Universum sind gut beschrieben. Im Projekttagebuch wird gut dargestellt, inwiefern das Thema relevant ist, wenn auch nicht zwangsläufig in Deutschland (da es nach Deutschem Gesetz nicht vereinbar ist). Das Beispiel von Intel im Projekttagebuch zeigt das sehr anschaulich.

Die generellen technischen Strategien erscheinen plausibel, dennoch sind sie aber nicht auf wissenschaftliche Fakten gestützt. Da eine kurze Recherche meinerseits hier keine Resultate ergeben hat, wird im Folgenden das Analysesystem so einfach als Prämisse betrachtet. Eine kurze Recherche, ob und zu welchem Anteil die genannten Analysefaktoren in die Wertung eingehen sollten, halte ich dennoch noch für sinnvoll. Die Metrik zur Produktivitätsanalyse wird hier als Prämisse aufgefasst und gegebenenfalls im Review zu Plugin 5 behandelt.

Die ethische Deliberation ist in diesem Plugin gut gelungen. Aufgrund der Verwendung der Fragestellung als ethisches Extrembeispiel, erscheint die Antwort jedoch fast im Vorfeld klar zu sein. Auf die Pro Argumente sollte daher in meinen Augen dennoch noch expliziter eingegangen werden. Des Weiteren ist das erste konsequentialistische Pro Argument nicht ganz nachzuvollziehen: Es wird deutlich gemacht, dass ein Beziehungsstreit sich negativ auf den Gewinn auswirken würde und erscheint mir daher eher als Gegenargument. Ich würde dieses entweder klarer umformulieren oder in den Bereich der Gegenargumente verschieben.

Die getroffenen Einschränkungen (Beziehungen nur relevant, wenn Produktivität kritisch; Annahme, dass Mitarbeiter damit einverstanden sind) wirken sinnvoll und zur Umsetzung des Tools angemessen. Man könnte hier noch expliziter darauf eingehen, warum zunächst der Vorgesetzte informiert wird, und nicht direkt die Angestellten über ihre sinkenden Leistungen in einem eventuellen Zusammenhang mit einer anderen Person.

Die Fragestellungen und bias sind gut herausgearbeitet. Die beiden aufgeworfenen Fragen würde ich in der Urteilsphase noch einmal klar aufgreifen und beantworten (Wissen: Ja, Verbot: Nein).

In Bereich der technischen Umsetzung würde ich genauer darauf eingehen, welche Rolle jede analysierte Kenngröße hat und wie letztendlich der Wahrscheinlichkeitswert für ein potenzielles Paar berechnet wird. Das eingangs unter technische Strategien genannte Neuronale Netzwerk wird leider nicht wieder aufgegriffen. Hier würde ich empfehlen, kurz darauf einzugehen, warum dieses letztendlich doch nicht eingesetzt wurde. Des Weiteren wurde von Gruppe 2 selbst bekannt gegeben, dass das Plugin bei kleinen Datensätzen Schwächen (v.a. False Positives) aufweist. Um Verwirrung über eventuell ungenaue Ergebnisse zu vermeiden, würde ich diesen Punkt in Phase V noch einmal aufgreifen und kurz darstellen. Zudem könnte eine weitere Meldung in Jira über die Zuverlässigkeit des aktuellen Datensatzes hilfreich sein, damit ein Anwender bei der Auswertung auch einschätzen kann, wie zuverlässig das Tool gerade arbeitet.

Der Generator als Tool zur Überprüfung stellt ein umfassendes und individuell einstellbares Tool zur Verifikation dar. Dieser soll an dieser Stelle noch einmal positiv herausgehoben werden.

2 Review von Dashboard und Source Code

2.1 Review des in Jira sichtbaren Dashboards

Das User Interface in Jira ist aufgrund der wenig anzuzeigenden Daten sehr schlicht gehalten. Die HTML Alerts sind hierfür ein sinnvolles Mittel. Wie oben bereits erwähnt wäre eine Einschätzung zur Verlässlichkeit der Daten noch sinnvoll und zur Einschätzung, welchen Einfluss eine angezeigte, potenzielle Beziehung auf die Produktivität hat. Da hier ohnehin Scores berechnet und mit Schwellwerten verglichen werden, erachte ich es für sinnvoll, diese ohnehin vorhandenen Informationen dem Manager noch anzuzeigen. Man könnte dementsprechend die Alerts auch unterschiedlich einfärben (z.B. dunkelrot bei einer Beziehung mit starken Produktivitätseinbußen, gelb bei kaum merklichen Einbußen, usw.).

Im mitgelieferten Testbeispiel ist zudem ersichtlich, dass ein Mitarbeiter mit zwei Personen gleichzeitig potenziell eine Beziehung führt. Dies ist zwar möglich, in meinen Augen aber eher unwahrscheinlich. Ich würde das entweder bei der Berechnung berücksichtigen oder mehrere ablenkende Beziehungen zu Kollegen noch deutlicher hervorheben, da diese Person offensichtlich mehrere Personen des Teams negativ beeinflusst.

2.2 Review der Source Codes

2.2.1 Review des gadget.xml file

Hierzu gibt es aufgrund der klein gehaltenen Anzahl an HTML Codezeilen nichts anzumerken.

2.2.2 Review des dashboard.js file

Die Kommentare im Source Code finde ich allgemein oft etwas zu knappgehalten. Ein kurzer Hinweis über den Zweck der Funktion ist zwar gegeben, eine kurze Notiz, wie das geschieht würde aus meiner Sicht aber an einigen Stellen nicht schaden. Eine Kommentierung mit Docstrings (@param und @return) wurde zwar vom gegebenen Jira Gerüst beibehalten, aber für weitere Funktionen nicht weiter implementiert. Daher würde ich entweder bewusst auf alle Docstrings verzichten oder diese für die anderen Funktionen noch ergänzen. Die Mischung aus deutschen und englischen Kommentaren würde ich für die finale Abgabe noch einheitlich gestalten.

Variablenamen sind gut vergeben und meist direkt ersichtlich, welchem Zweck sie dienen. Bei den globalen Variablen würde ich dennoch einen kurzen Kommentar dazu schreiben, wann diese verwendet werden und welchen Zweck sie erfüllen. Für die Variablen für die Schwellwerte, die direkt zu Beginn initialisiert werden, würde ein kurzer Hinweis mit einer typischen (oder sinnvollen) Range nicht schaden, da diese gegebenenfalls selbst vom Anwender noch manipuliert werden.

Die Struktur des Programms ist sinnvoll aufgebaut und der Style des Codes ist sehr übersichtlich. Allein die Funktion „progressData()“ ist sehr lang und könnte eventuell noch in weitere Funktionen geteilt werden.

Weitere Details sind im Source Code als Kommentare vermerkt. Diese beginnen mit dem Wort „Review“ und können so einfach über die Suche abgearbeitet werden.

Allgemein ist der Source Code sehr sauber und gut zu lesen.